

wieder den Türken unter dem berühmten Sultan Saladin in die Hände.

Sobald man das in Europa erfuhr, gerieth alles wieder in heiligen Eifer: Jerusalem sollte wieder erobert werden. Man machte (von 1188 bis 1190) einen dritten Kreuzzug, und Kaiser Friedrich I., König Richard von England, (genannt Löwenherz) und König Philipp August von Frankreich nahmen sogar Theil daran. Und die Folgen? Franzosen und Engländer feindeten sich schon damals an wie jetzt. Wie konnten sie bei der gegenseitigen Eifersucht, bei dem furchtbaren Mißtrauen, etwas Gutes vollbringen? Auch die Deutschen waren mit den Mitgliedern der andern Völker nicht einig. Friedrich I. erkrankte in Asten, (10. Juni 1190); von seinem Heere starb die Mehrzahl an der Pest, der König von Frankreich kehrte nach Hause zurück; Richard Löwenherz wollte das nämliche thun, nachdem er nur durch den Edelmuth eines Ritters aus der türkischen Kriegesgefangenschaft befreit, und dann nahe bei Jerusalem von den Fürsten zum Rückzuge genöthiget worden war, gerieth aber noch in die Gefangenschaft seines Feindes Kaiser Heinrich VII. Nicht der zehnte Theil des Heeres kam zurück.

Das war das Ende des dritten Kreuzzuges, an den sich noch ein ganz ähnlicher vierter und fünfter reihte.

Bei allen hatte Europa eine Menge von Menschen und obendrein seine Schätze verloren; viele der angesehensten Familien waren ausgestorben, oder an den Bettelstab gekommen, Ordnung und Sicherheit entwich aus den, von ihren Herren verlassenen, Ländern; über Deutschland, England und Frankreich hatte sich die